

Hirzbrunnen: Grosser Rat will bediente GGG-Bibliothek

Mehrheit findet: Kinder sollen unbegleitet Zugang haben.

Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht: Die Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige (GGG) will das Open-Library-Konzept einführen. So können die Bibliotheken auch ausserhalb der eigentlichen Öffnungszeiten am frühen Morgen oder am Abend via Chip im Mitgliedereausweis betreten werden. Die kostensenkende Massnahme sollte als Zusatzangebot und Beitrag an die Niederschwelligkeit angepriesen werden.

Die Filiale im Hirzbrunnen sollte, so das mit der Regierung abgesprochene Konzept, als einzige über keine bedienten Öffnungszeiten mehr verfügt. Wegen Haftungsfragen hätten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren die Bibliothek nicht mehr ohne Begleitung besuchen können. Der Aufschrei im Hirzbrunnen, wo viele Familien leben, war gross. Der Grosse Rat hat gestern mit 63 zu 17 Stimmen bei 2 Enthaltungen eine Erhöhung des Jahresbeitrags um 121 000 Franken beschlossen. Damit sollen in der Hirzbrunnen-Bibliothek weiterhin be-

diente Öffnungszeiten angeboten werden. Dies sei zur Leseförderung von Kindern wichtig, hiess es in der Debatte. Als Modell dient das neue Angebot der GGG-Bibliothek Breite: Diese ist von Dienstag bis Freitag von 14.30 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 11 bis 16 Uhr mit beratendem Personal geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten sind die Filialen täglich von 6 bis 22 Uhr unbedient als Open Library offen – auch sonntags. «Die GGG hat an der Bevölkerung vorbei geplant», sagte Barbara Heer (SP). Das Parlament habe bloss die Möglichkeit, die Öffnungszeiten via höheren Staatsbeitrag sicherzustellen. Besser wäre gewesen, die Regierung hätte bereits bei den Verhandlungen zum Leistungsauftrag darauf geachtet. Die Regierung wollte keine zusätzliche Erhöhung für die Filiale Hirzbrunnen: Der ordentliche Beitrag für 2022 bis 2025, der ohnehin leicht erhöht worden sei, müsse reichen, meinte Regierungspräsident Beat Jans, drang aber bei der Ratsmehrheit nicht durch. (haj)